

GYMNASIUM NORF

Schülerinnen und Schüler
Gymnasium Norf, Klasse 8f
So ein Affenzirkus!
2026

Strickguerilla- Guerilla/Gorilla-Knitting
Gehäkelte Affen, Textil
Ausstellung

Für den Open Call NEUSS beschäftigte sich die Klasse 8f des Gymnasiums Norf unter der Koordination von Katharina Hanf mit dem Thema Streetart. Dabei rückte insbesondere das sogenannte Guerilla-Knitting in den Fokus, eine künstlerische Praxis, bei der gestrickte oder gehäkelte Objekte im öffentlichen Raum angebracht werden.

Guerilla-Knitting kann unterschiedliche Motivationen verfolgen: Für einige steht die Handarbeit selbst im Vordergrund – als bewusster Gegenentwurf zur industriellen Massenproduktion und als Wertschätzung des individuell Geschaffenen. Andere nutzen die textile Streetart als Ausdrucksform für politische oder gesellschaftskritische Botschaften. Gleichzeitig verbindet viele Akteurinnen und Akteure der Wunsch, den oft als kühl und anonym empfundenen öffentlichen Raum durch textile Eingriffe zu beleben und ihm eine spielerische, warme Note zu verleihen, ohne dabei Spuren der Zerstörung zu hinterlassen.

Auch im schulischen Kontext eröffnet Guerilla-Knitting vielfältige Möglichkeiten: Neben der Förderung von Kreativität und gestalterischem Ausdruck standen bei diesem Projekt insbesondere die Schulung motorischer Fähigkeiten sowie das Erlernen handwerklicher Grundlagen im Mittelpunkt. Die Entscheidung fiel dabei bewusst auf das Häkeln, da diese Technik einen niedrighwelligen Einstieg bietet und sich gut für die Umsetzung plastischer Formen eignet.

Das gemeinsame Projekt „So ein Affenzirkus!“ verbindet individuelles Arbeiten mit einem kollektiven Ergebnis. Die Wahl des Motivs – des Affen – entstand aus einer spielerischen Assoziation zwischen „Guerilla“ und „Gorilla“, entwickelte jedoch schnell eine eigene Dynamik. Der Affe ist ein vieldeutiges Symbol, das sich in zahlreichen Redewendungen wiederfindet – von „sich zum Affen machen“ bis „ein Affentheater veranstalten“. Diese sprachlichen Bilder eröffnen vielfältige Interpretationsmöglichkeiten und laden dazu ein, das Projekt sowohl humorvoll als auch kritisch zu betrachten.

So entstand eine Gruppe individueller, gehäkelter Affenfiguren, die gemeinsam einen lebendigen „Affenzirkus“ bilden – als künstlerischer Kommentar, als spielerischer Eingriff in den Raum und als Ausdruck gemeinschaftlicher Kreativität.